

TOP 3.5

Aktueller Bericht Bereich Bildung – Aschauer-Nagl

Aktivitäten aus den Abteilungen in Zeiten von Corona

Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten der Abteilung Bildungspolitik in Zeiten von Corona	3
Bildung in Zeiten von Corona	3
Was Familien und Schulen zum besseren Umgang mit „distance learning“ brauchen:	3
Was es braucht, um soziale Verwerfung zu vermeiden:.....	3
Beurteilung und Semesterabschluss können sich als schwierig erweisen, daher fordert die AK:	4
Die Sommerferien bedeuten wiederum eine Herausforderung für die Kinderbetreuung:	4
AK-Wien Soforthilfeprojekt: „Unterstützung der Lehrlinge an den Wiener Berufsschulen beim Distance-Learning“	4
Covid-Auswirkungen und -Maßnahmen beim Programm „Arbeitswelt und Schule“ (AWS)	4
Covid-Maßnahmen „Bildungsnavi“	5
Universitäten & Hochschulen	5
Erwachsenenbildung	5
Aktivitäten der Abteilung Kommunalpolitik in Zeiten von Corona.....	6
Beratung sichergestellt	6
Aktuelle Schwerpunkte in der Beratung.....	6
Weitere Öffentlichkeitsarbeit „Wohnen und Corona“	6
Öffentlicher Verkehr – Nachjustierung mittels der AK	7
Öffentlicher Raum.....	7
Fist Level Support.....	7
Aktivitäten der Abteilung Konsumentenpolitik in Zeiten von Corona.....	8
Allgemeine Konsumentenberatung	8
Finanzdienstleistungen	8
Preisbeobachtung.....	9
Telekom	9
Datenschutz.....	9
Aktivitäten der Abteilung Bibliothek-Wissen-Information in Zeiten von Corona	10
Aktivitäten des Geschichts-Institutes in Zeiten von Corona	11

Aktivitäten der Abteilung Bildungspolitik in Zeiten von Corona

Bildung in Zeiten von Corona

Seit 16. März sind alle Schulen geschlossen. Bereits in der Woche davor wurden die Universitäten und auf Online-Modus umgestellt, Uni-Bibliotheken und die Bundesmuseen wurden für das Publikum gesperrt. Während man den Besuch einer Ausstellung verschieben kann und sich bis dahin mit einem virtuellen Rundgang begnügt, müssen Hausübungen und Arbeitsaufgaben erledigt werden - denn das fließt in die Schul-Note ein. Eltern stehen damit vor einer neuen Herausforderung, oft parallel zum eigenen Home-Office: Ihre Kinder erwarten und brauchen Unterstützung, auch für die SchülerInnen ist das eine neue, ungewohnte Situation.

Das österreichische Bildungssystem befindet sich in einer Ausnahmesituation. Die Corona-Krise wird aber ohne Zweifel auch Auswirkungen auf die Zeit danach haben: Haushalte müssen darauf achten, dass die erforderliche technologische Infrastruktur – wie zum Beispiel Laptop(s), Internet, Drucker – vorhanden ist. Schulen und Universitäten werden Online-Angebote ausbauen. Einerseits in Vorbereitung auf einen weiteren zukünftigen Einsatz, andererseits, weil man in der Krise die Vorteile des raumunabhängigen Distanz-Lernens erkennen wird. Das betrifft natürlich auch die Institute der Erwachsenenbildung, die ihren Präsenz-Kursbetrieb gleichzeitig mit den Schulen eingestellt haben.

In der Krise muss die AK zeigen, dass sie im Interesse ihrer Mitglieder auf die neue Situation reagiert. Dazu gehört auch, aufzuzeigen, was in dieser Situation nicht funktioniert und wo die Rahmenbedingung verbessert werden muss. Bereits im schulischen Normalbetrieb gibt es Probleme bei der Bildungsgerechtigkeit. Die Schulsperren verschärfen die bereits bekannten Probleme. Die AK hat dazu folgende Überlegungen, um Probleme in der aktuellen Situation zu entschärfen und für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen:

Was Familien und Schulen zum besseren Umgang mit „distance learning“ brauchen:

- Es fehlt die Hardware an den Schulen und zu Hause, die AK Forderung dazu ist: Leihnotebooks für die Familien auf Basis des Chancenindex zur Verfügung stellen.
- Unterstützungspaket für LehrerInnen schnüren (Geräte, Infrastruktur, Headset, Scanner, Drucker etc.). Künftig brauchen LehrerInnen ein Homeschooling-Set.
- Eine zentrale Lernplattform bei Homeschooling einrichten (seitens des BMBWF angekündigt).
- Ein Best-Practice-Portal aufbauen, um aktuelle Erfahrungen auszutauschen, zB zwischen Schulen/ FreizeitpädagogInnen.
- Video-Coaches sollen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen sowie der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche unterstützen.

Was es braucht, um soziale Verwerfung zu vermeiden:

- "Offene Schulen": Die Schulen müssen klarer an die Familien kommunizieren, dass die Möglichkeit besteht, weiterhin an die Schule zu kommen – das gilt auch für den Kindergarten –, va wenn kein Platz zu Hause ist, es keine Rückzugsmöglichkeiten gibt und besonders sobald wieder mehr Menschen zurück an den Arbeitsplatz gehen (müssen).
- Es kann zu Überforderungen kommen, wenn Aufgabenstellungen über den bereits unterrichteten Stoff hinausgehen. Verpflichtende Absprachen unter den Lehrkräften wären notwendig, dafür könnten zB Plattformen angeboten werden.
- Familien zu Hause besuchen bewährt sich (mit der ausreichenden physischen Distanz), wenn möglich zusammen mit SozialarbeiterInnen – so können Kinder, die bislang noch nicht erreicht wurden, über nieder- bis mittelschwere Kontaktaufnahme angesprochen werden.
- Ansprechpersonen definieren für die Beratung und Betreuung von Eltern und SchülerInnen.
- Kleingruppenarbeit (statt Deutschförderklassen) mit Lerncoaches vor Ort an den Schulen durchführen, verknüpft mit der Forderung nach offenen Schulen als Unterrichtsvariante.
- PädagogInnen, die im Lehramtsstudium sind, bei Bedarf als Lern-Coaches heranziehen.

Beurteilung und Semesterabschluss können sich als schwierig erweisen, daher fordert die AK:

- Die Aussetzung der Benotung in der Volksschule bis zur 3. Schulstufe, in der 4. Klasse und darüber hinaus die Halbjahreszeugnisse (mit Option auf Verbesserung) heranziehen.
- Gesetzliche Regelungen wie Ziffernoten und die separierten Deutschklassen vorerst aussetzen.
- Für die Matura soll die Vorwissenschaftliche Arbeit und das Abschlusszeugnis des Semesters herangezogen werden.
- Einheitliche Vorgaben für den Jahresabschluss (Schularbeiten, Benotung, Tests, etc) sind wichtig.
- Covid soll als Dispensgrund für Pflichtpraktika anerkannt werden.

Die Sommerferien bedeuten wiederum eine Herausforderung für die Kinderbetreuung:

- Kostenlose Sommer-Lernkurse müssen angeboten werden (mit Erholung und Spaß, nicht als reines Lernformat, da die Erholungsphase der echten Ferien aufrecht zu erhalten ist).

AK-Wien Soforthilfeprojekt:

„Unterstützung der Lehrlinge an den Wiener Berufsschulen beim Distance-Learning“

Sehr viele Schulen nutzen die diversen Online-Tools, da die Berufsschule ist aufgrund der geringen Unterrichtszeit – im Vergleich zu Vollzeitschulen – darauf angewiesen, die digitalen Möglichkeiten voll auszuschöpfen, um die Lerninhalte zu vermitteln.

Die AK hat erfahren, dass es SchülerInnen an den Berufsschulen gibt, die absolut keinen Zugang zu einem Endgerät - weder zu Hause, noch im Betrieb – haben, um am Distance-Learning teilzunehmen. Um Härtefälle abzufedern, hat sich die AK Wien entschieden, hier umgehend und unbürokratisch zu helfen: Alle 21 Wiener Berufsschulen haben die Möglichkeit erhalten, um eine finanzielle Unterstützung von max. 4.000 Euro pro Schule anzusuchen. Mit dieser Unterstützung kauft die Schule Endgeräte (Tablets, Notebooks etc.) an, die sie dann für die Zeit der Corona-Krise an die betroffenen BerufsschülerInnen verleiht, damit diese am Distance-Learning teilnehmen können.

Von den 21 Berufsschulen haben bereits 20 Berufsschulen um diese Unterstützung angesucht. Die ersten Endgeräte wurden schon an die SchülerInnen ausgegeben. Alle Berufsschulen haben ihren großen Dank für dieses Angebot der AK rückgemeldet und versichert, dass dieses Projekt ein sehr wertvoller und wichtiger Beitrag ist, der vielen Jugendlichen hilft und verhindert, dass diese ins Hintertreffen geraten.

Covid-Auswirkungen und -Maßnahmen beim Programm „Arbeitswelt und Schule“ (AWS)

Mit den Maßnahmen der Bundesregierung – Ausgangsbeschränkungen, Versammlungsverbot und letztlich Schulsperren – mussten sämtliche Veranstaltungen und das gesamte Workshop-Programm von Arbeitswelt und Schule bis auf Widerruf abgesagt werden. Die Einschätzung ist, dass die Schulsperren noch länger andauern werden. Selbst bei einer möglichen Aufhebung der Schulsperren müssen wir davon ausgehen, dass es keine bzw. kaum Nachfrage nach Workshops im laufenden Schuljahr geben wird, weil die Schulen den versäumten Lernstoff nachholen müssen. Bereits bezahlte Anmeldegebühren für gebuchte Workshops wurden den LehrerInnen rücküberwiesen oder gutgeschrieben.

Gegenüber den AWS-TrainerInnen (Freie DienstnehmerInnen) nimmt die AK Wien ihre Verantwortung als Auftraggeberin selbstverständlich wahr. Gebuchte, aber letztlich stornierte Workshops im März wurden den Freien DienstnehmerInnen voll abgegolten.

Covid-Maßnahmen „Bildungsnavi“

So wie der gesamte AK-Beratungsbetrieb wurde auch die Bildungsberatung des AK-Bildungsnavi im Rahmen der Covid-Maßnahmen sofort auf die telefonische und schriftliche Beratungsleistung eingeschränkt. Der Beratungsbetrieb ist nach wie vor aufrecht. Aufgrund der gesunkenen Nachfrage verstärken die MitarbeiterInnen des Bildungsnavi die ÖGB-/AK-Corona-Hotline im First-Level-Support. Um die Zielgruppen mittelfristig zu erweitern, wird derzeit intensiv an der Einführung einer WhatsApp-Beratung gearbeitet.

Universitäten & Hochschulen

Im Hochschulsektor setzt sich die AK dafür ein, Nachteile für Studierende so gering wie möglich zu halten. Dabei stehen sozial schwächere Studierende, wie zB jene, die auf Transferzahlungen (Stipendien etc.) angewiesen sind, im Mittelpunkt.

Im Hinblick auf geplante Änderungen in zentralen Hochschulgesetzen gab es laufend Kontakt mit der ÖH, dem Parlament, einzelnen Hochschulen und dem Wissenschaftsministerium. Bezüglich der geplanten Verordnungsermächtigungen für BM Fassmann wurden Vorschläge an die ÖH übermittelt (zB Einbeziehung der ÖH bei kommenden legislativen Änderungen, Beachtung der sozialen Dimension bei den Maßnahmen, Sonderregelungen und klare Informationen auch betreffend die Leistungsnachweise für die Familienbeihilfe), da es kein Begutachtungsverfahren gab.

Die Hochschulen haben mittlerweile den Lehrbetrieb für das Sommersemester auf Distance Learning umgestellt, die Regelungen in vielen Bereichen (Lehr- und Prüfungswesen, Studienförderung, Anmeldeverfahren) sind derzeit jedoch "im Fluss". Der Fahrplan und die Details für kommende Gesetzesänderungen sind noch nicht bekannt.

Über den Blog "arbeiten & studieren" hat die AK Ende März über die wichtigsten Info- und Beratungsstellen informiert.

Es ist geplant, die Aktivitäten auf informeller Ebene fortzusetzen und insbesondere Maßnahmen für sozial schwächere Studierende einzufordern. Zudem ist geplant, Studierende über den Blog "arbeiten & studieren" über wichtige Änderungen weiter zu informieren.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildungseinrichtungen stellen, soweit möglich, auf Online-Learning um. Damit kann ein Teil des Kursbetriebes weitergeführt werden, was insbesondere auch für den AK Bildungsgutschein/Bildungsbonus/Digi-Bonus etc. sowie andere Förder-Instrumente, die im Rahmen der Digitalisierungs-Qualifizierungs-Offensive eingeführt wurden, relevant ist: So können diese Kurse neu in das Programm aufgenommen werden.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, ein Reglement zu finden, wenn bereits gebuchte und besuchte Kurse verkürzt oder nicht weitergeführt werden - denn dann wird oft die vorgeschriebene Mindest-Anwesenheit (in der Regel 75 Prozent) nicht nachgewiesen werden können, was wiederum zur Folge hat, dass bereits zugesagte Förderungen der AK und der Bundesländer nicht ausbezahlt werden.

Aktivitäten der Abteilung Kommunalpolitik in Zeiten von Corona

Die Arbeit der Abteilung war geprägt von der Umstellung der Wohnberatung, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wohnen, Problemen des öffentlichen Verkehrs und des öffentlichen Raumes sowie der Unterstützung der Hotline im First Level-Bereich.

Beratung sichergestellt

Die Wohn- und Mietrechtsberatung auf Homeoffice umgestellt. Über VPN und Laptops und Handys konnte der Betrieb der Hotline aufrechterhalten werden. Im Wesentlichen beraten die Kolleginnen jetzt 23 Stunden die Woche telefonisch (deutlich mehr, weil die Unterstützung durch externe Berater weggefallen ist), die restliche Zeit werden die Anrufe nachbetreut und es werden die E-Mailanfragen abgearbeitet. Musterprozesse und Verbandsklagen werden daher nun nur im „Notfallmodus“ betreut, nur absolut Notwendiges erledigt.

Aktuelle Schwerpunkte in der Beratung

Es ergeben sich – neben dem üblichen Anfragen-Spektrum aufgrund der Corona-Krise spezielle Frage- und Problemstellungen, wovon manche nur politisch gelöst werden können. Für manche Menschen ist aufgrund der Corona-Krise die Lage existenzbedrohend. Daher wurde am 26.3. per Presseausendung ein 5-Punkte-Sofortpaket mit Forderungen vorgestellt, dass die MieterInnen sofort entlasten sollen:

Miete stunden für von Arbeitslosigkeit betroffene MieterInnen: Alle VermieterInnen sollen MieterInnen, die in den letzten 14 Tagen arbeitslos wurden und die Miete nicht zahlen können – zumindest in einem ersten Schritt kurzfristig – die nächsten Mieten stunden. Funktioniert das auf freiwilliger Basis nicht, muss ein Gesetz kommen, das die MieterInnen schützt!

Einrichtung eines Unterstützungsfonds/Solidarfonds: Durch Jobverlust, Kurzarbeit und Betriebsschließungen steigen die finanziellen Probleme und die Mieten. Auch wenn sie gestundet wurden, können sie von vielen nicht mehr bezahlt werden.

Ablaufende Befristungen gesetzlich verlängern: Es sollte eine gesetzliche Verlängerung aller zwischen März 2020 und Dezember 2020 auslaufenden Mietverträge um bis zu einem Jahr erfolgen.

AirBnB Wohnungen für Menschen in schwierigen Wohnsituationen öffnen: Derzeit stehen tausende AirBnB Unterkünfte leer. Sie sollen der Stadt und den Betreuungsstellen zur Verfügung gestellt werden, für die Menschen in prekären Wohnsituationen.

Rücktritt von ruinösen Verträgen ermöglichen: Es muss ein kostenloses Rücktrittsrecht für ruinöse Miet-, Kauf- und Maklerverträge geben, wenn man den Vertrag in den vergangenen Monaten unterschrieben hat und ihn jetzt aufgrund von finanziellen Problemen nicht erfüllen kann.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit „Wohnen und Corona“

Die Homepage wurde aktuell – unter dem Titel „Corona und Wohnen“ – mit einschlägigen FAQs und Musterschreiben (etwa zur Verlängerung von ablaufenden Mietverträge) zum Herunterladen ausgestattet: <https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/Wohnen/coronaundwohnen/index.html>

Es gab eine Reihe von Kontakten und Interviews mit mehreren Medien, fachliche Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Situation wurden beantwortet (Krone, Standard, APA, ZIB 1, ORF Konkret, Ö1, OÖ Nachrichten, Salzburger Nachrichten).

Themen waren insbesondere: der Mietvertrag läuft bald aus, es besteht aber keine Möglichkeit eine neue Wohnung zu finden; darf ich umziehen; ist Hilfe beim Umziehen erlaubt; ist eine Mietzinsminderung möglich; ich bin arbeitslos geworden und die Miete ist nicht mehr leistbar – was tun?

Öffentlicher Verkehr – Nachjustierung mittels der AK

Aufgrund der Corona-Krise wurde das öffentliche Leben durch die Bundesregierung zum Schutz der Gesundheit stark eingeschränkt. Bei den Wiener Linien kam es daher zu einem Fahrgastrückgang von rund 80 Prozent. Deshalb wurden die Fahrpläne mit Montag, den 23. März, angepasst – es gelten nun bis auf Weiteres werktags die Samstagsfahrpläne und am Wochenende die Sonntagsfahrpläne. Unter der Woche sind auch in den Nächten die Nachtbusse unterwegs, am Wochenende haben Busse die Nacht-U-Bahn abgelöst. Es hat sich rasch gezeigt, dass die angepassten Fahrpläne aber nicht überall in Wien für das Fahrgastaufkommen ausreichend sind. Da systemrelevante Unternehmen weiterhin produzieren, sind die Linien in Industriegebieten, aber auch rund um medizinische Einrichtungen während der Schichtwechselzeiten nach wie vor stark von ArbeitnehmerInnen nachgefragt.

An die AK Wien haben sich beispielsweise die Betriebsräte von Herba Chemosan Apotheker-AG, Post-Paketzustellung aber auch medizinisches Personal des Krankenhauses in Hietzing gewandt und von volleren Bussen bzw. Straßenbahnen als üblich berichtet. Dort konnte der seitens der Bundesregierung vorgeschriebene Mindestabstand von einem Meter gegenüber anderen Personen nicht eingehalten werden.

Die Abteilung Kommunalpolitik hat sich daher umgehend mit den Wiener Linien in Verbindung gesetzt. Die Wiener Linien haben die entsprechenden Rückmeldungen der AK, aber auch andere bei den Wiener Linien von Fahrgästen und weiteren betroffenen Unternehmen eingelangte Anliegen, erfreulicherweise umgehend aufgegriffen und rasch reagiert. Zusätzliche Fahrzeuge werden nun zu den relevanten Zeiten eingesetzt und so die Intervalle verdichtet. Folgende Linien wurden verstärkt: Linie 27A, 34A, 67B 76AB, 79B (samt Linien Änderungen mit Schleifenfahrten zum Kraftwerk Freudenau). Folgende Straßenbahnlinien fahren aufgrund des Fahrgastaufkommens und um den Mindestabstand gewährleisten zu können nach Normalfahrplan: Linie 6, 11, 31, 43, 46, 49, 60 und 62 (Stand 27.03.2020 laufende Aktualisierung).

Trotz außerplanmäßig eingesetzter Zusatzfahrten kam es zunächst nochmals zu volle Bussen bzw. Straßenbahnen. Denn die Fahrgäste wussten nichts über Zusatzfahrten. Auch hier setzte sich die Abteilung Kommunalpolitik einerseits für eine bessere Fahrgastinformation bei den Wiener Linien ein, andererseits wurden die entsprechenden relevanten Informationen an die oa Betriebsräte bzw. Anfragepersonen weitergeleitet. So konnte die Belegschaft über Zusatzfahrten umgehend innerbetrieblich informiert werden.

Öffentlicher Raum

Die Corona-Krise zeigt auch, wie wichtig frei zugängliche Grünflächen für alle sind. Die Sperrung der Bundesgärten bringt viele Menschen die in beengten Wohnverhältnissen leben und über keine eigenen Freiräume verfügen in eine besonders schwierige Lage. Das trifft vor allem sozial schwächere Haushalte und Familien mit Kindern. Zu diesem Thema wurden Grundlagen für die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet.

Die jetzige Situation zeigt auch, wie wichtig frei zugängliche Grünflächen für alle sind. Das muss auch in Zukunft beim Wohnungsbau und Stadtplanung mehr berücksichtigt werden: ausreichend Freiflächen, Außenflächen und Balkone müssen mitgedacht werden. „Aus der Krise lernen heißt: künftig mehr Freiraum mitdenken.“ Alle Erfahrungen zeigen, dass wir es immer wieder mit Pandemien zu tun bekommen könnten.

Fist Level Support

Alle KollegInnen, die nicht im Bereich Wohnen und Wohnberatung tätig sind unterstützen neben ihrer sonstigen Arbeit die Hotline im First Level-Bereich.

Aktivitäten der Abteilung Konsumentenpolitik in Zeiten von Corona

Allgemeine Konsumentenberatung

Eine überwiegende Mehrheit der Anfragen betrifft **reiserechtliche Probleme**, insbesondere in Zusammenhang mit der Frage, ob Stornierungskosten anfallen und wer diese trägt. Die Anfragen beziehen sich sowohl auf reine Flug- und Hotelbuchungen als auch auf Pauschalreisen. Vermehrt tritt das Problem auf, dass sich vor allem Fluglinien weigern, die Ticketkosten rückzuerstatten und stattdessen nur einen Gutschein oder Umbuchung anbieten. Auch die Rückerstattung von Tickets für **abgesagte Veranstaltungen** wollen viele Veranstalter mit Gutschein oder Verschiebung der Veranstaltung vermeiden. Da **Fitnessstudios** schließen mussten, gibt es eine Vielzahl an Anfragen in Bezug auf die Frage, ob bzw. in welcher Höhe die vorgeschriebenen Mitgliedsbeiträge weiterhin gezahlt werden müssen, etwa wenn das Fitnessstudio Online-Kurse anbietet. **Private Kindergärten, Horte und Schulen** bieten auch in der Zeit der Corona-Krise grundsätzlich die Betreuung der Kinder an. Während die Kostenfrage für die städtischen Einrichtungen rasch geklärt war, bestehen viele private Einrichtungen weiterhin auf die Bezahlung der Beiträge. Da diverse **Schulveranstaltungen** (Skikurse, Sprachreisen) abgesagt wurden, stellt sich auch hier die Frage der Kostentragung. Aufgrund des geplanten Härtefallfonds des Unterrichtsministers sollte sich die Situation entschärfen. KonsumentInnen fragen häufig, ob ein Unternehmen die schon vor den Corona-Maßnahmen vereinbarte **Lieferung** oder Montage von Möbel durchführen muss. Die Krise wird auch von **Online-Betrügern** genutzt, vor allem geht es um **überteuerte Mundschutzmasken und Desinfektionsmittel** sowie Fake-Shops und Fake-Apotheken, die eine Zahlung im Voraus verlangen, die bestellte Ware aber nicht geliefert wird. Neben der Beratung erfolgen mediale Warnungen, auch via Social Media. Hinzu kommt, dass Kriminelle mit Bezug auf die Coronakrise gefälschte A1-Phishing-Mails versenden, mit denen sie an Daten von Opfern gelangen wollen. Eine Warnung davor erfolgte ebenfalls über Social Media.

Neben der Bewältigung der überdurchschnittlich vielen Anfragen von KonsumentInnen (via Hotline, E-Mail, Social Media) werden reiserechtliche **FAQs** laufend auf der Homepage aktualisiert und KonsumentInnen verschiedene **Musterbriefe** zur Verfügung gestellt. Zudem gab es viele Pressenanfragen bezüglich Reiserecht, Beiträge in Social Media und Presseaussendungen zum Thema Storno und Gutscheine. Zu diesem Thema gab es auch Kontakte mit dem Sozialministerium, um unseren Standpunkt darzulegen. Eine Sendung des Bürgeranwalts mit einer AK-Vertreterin zu Rechtsfragen rund um Corona ist geplant.

Finanzdienstleistungen

In diesem Bereich drehten sich die Anfragen vor allem um **Stundungen** von Krediten, Leasingverträgen und Versicherungsprämien. Dazu wurden auch umfangreiche FAQ erstellt. Der österreichische Gesetzgeber hat im Zuge der COVID-19-Gesetze ein gesetzliches Stundungsrecht für Verbraucherkredite – darunter fallen Konsum-, Wohnkredite und Kontoüberziehungen – beschlossen. Für den Zeitraum von 3 Monaten (1.4. bis 30.6.2020) haben KreditnehmerInnen das gesetzlich eingeräumte Recht, im Bedarfsfall fällige Zahlungen im Rahmen eines Kreditvertrages zur Gänze oder teilweise zu stunden. Die AK begrüßt zwar dieses gesetzliche Stundungsrecht; es gibt jedoch einige Lücken im Gesetz, die geschlossen werden müssen. So sind **Leasingverträge** ausgenommen. Mit dem Leasingverband gibt es

Kontakt, damit auch Zahlungsprobleme bei Leasingverträgen konsumentenfreundlich gelöst werden. Weitere FAQ behandeln **Kündigungen** von Sparbüchern, Sparkonten, Bausparverträgen, Personen- und Sachversicherungen, Wertpapiersparpläne. Es ist zu erwarten, dass KonsumentInnen – angesichts von Einkommensverlusten bedingt durch die Corona-Krise – bestehende Verträge aufkündigen werden bzw. wollen. Erfahrungsgemäß melden sich beispielsweise die InhaberInnen von kapitalbildenden Lebensversicherungen, um sich in der AK-Beratung über Kündigungsmodalitäten zu erkundigen. Mit der Finanzmarktaufsicht und der WKÖ/Sparte Banken und Versicherungen gab es Gespräche betreffend die

befristete **Erhöhung des Limits von EUR 30 auf EUR 50 für kontaktloses Zahlen**, das grundsätzlich begrüßt wird.

Bei den Versicherungen gibt es vor allem Anfragen, ob eine **Reiseversicherung** die Absage einer Reise wegen Erkrankung am Coronavirus abdeckt. Dies leider wegen der Ausnahme für Pandemie nicht der Fall. Rund um das Thema Reiseversicherungen wurde auch FAQ erstellt.

Preisbeobachtung

Preiserhebungen können nur online durchgeführt werden wie der Warenkorb von bis zu 33 preiswertesten **Drogerieprodukten**. Die Preise haben sich bei Müller um 96 Prozent, bei Bipa um 70 Prozent und bei DM um rund 6 Prozent erhöht. Vor allem waren die bisher preiswertesten Produkte teilweise nicht mehr verfügbar, sondern nur die wesentlich teureren Markenprodukte. Im Vergleich zum Drogeriewarenhandel gibt es bisher moderatere Preiserhöhungen im **Lebensmittelhandel**.

Telekom

Im Hinblick auf die erhöhte Nutzung von Telefonie und Internet in Zeiten von Homeoffice und Ausgangsbeschränkungen wurden Forderungen an die Betreiber formuliert, die **Kosten für den Mehrverbrauch** in Grenzen zu halten sowie eine Presseaussendung der Präsidentin mit einem entsprechenden Appell an die Internet- und Mobilfunkbranche erstellt. Zusätzlich wurde durch AK-seitigen Kontakt mit der Aufsichtsbehörde RTR der Druck auf die Betreiber erhöht. In Resonanz darauf bieten nun einige Betreiber, darunter Magenta, ihren KundInnen Erleichterungen (z.B. zusätzliches kostenfreies Datenvolumen) an.

Weiters wurde AK-seits gefordert, dass es zu keinen krisenbedingten **außerordentlichen Kündigungen oder Abschaltungen bei Zahlungsproblemen** von KonsumentInnen kommt. Entsprechendes Lobbying wurde bei RTR und Sozialministerium mit dem Ergebnis betrieben, dass die Branche uns und dem Sozialministerium zumindest informell Entgegenkommen zusicherte. Zudem wurde die **Preisentwicklung der Mobilfunktarife** im Jahresverlauf erhoben. Dazu erfolgte eine Presseaussendung, die unter anderem Tipps zur optimalen Tarifauswahl insbesondere in Zeiten der Corona-Krise beinhaltet.

Datenschutz

Gemeinsam mit dem Datenschutzverein noyb (Max Schrems) wurde in einer Studie die Rechtskonformität der **Datenschutzinformationen von Streamingdiensten** wie Netflix, Amazon Prime etc. untersucht. Die aufgezeigten Datenschutzdefizite werden als Beschwerde bei der Datenschutzbehörde eingebracht. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Streamingdienste in Zeiten der Corona-Krise wurde die dazu veröffentlichte Presseaussendung gut rezipiert. Aus Anlass des ersten Medienberichts über die **Weitergabe anonymisierter Standortdaten** vom Telekombetreiber A1 an die Bundesregierung wurde die Rechtskonformität der Maßnahme analysiert.

Forderungen zum Datenschutz wurden über Twitter veröffentlicht. Mit der Vorbereitung einer Presseaussendung wurde einerseits auf eine AK-Studie aus dem Jahr 2018 zum Thema „Datenschutzdefizite beim Standorttracking“ aufmerksam gemacht und andererseits wurden Forderungen bezüglich besserer Kundenaufklärung über diese Datennutzung, ein einfacheres Widerspruchsrecht und eine rasche Umsetzung des Regierungsübereinkommens betreffend strenge technische Anonymisierungsstandards erhoben. Schließlich erfolgte eine datenschutzrechtliche Analyse der vom Roten-Kreuz vorgestellten **Stopp-Corona-App**. Hier ist die Freiwilligkeit der Teilnahme aus AK-Sicht unabdingbar.

Aktivitäten der Abteilung Bibliothek-Wissen-Information in Zeiten von Corona

Bedingt durch die vollständige Schließung des Standorts Prinz-Eugen-Straße und die damit einhergehende Schließung der AK Bibliothek Wien für Sozialwissenschaften, legen wir verstärkt Augenmerk auf die Bewerbung der Angebote der AK Bibliothek digital.

In der internen Nutzung wurden – zur Unterstützung der KollegInnen in ihrer täglichen Arbeit – zusammenfassende Handouts mit Kurzerläuterungen und direkten Zugriffslinks zu zentralen arbeitsrelevanten Datenbanken und E-Books erstellt (ÖGB-Verlag, RDB, LexisNexis, Linde, Statista...) und an alle per E-Mail versendet.

Darüber hinaus wird das Angebot der AK Bibliothek digital, also das gemeinsame Angebot an E-Books, E-Journals und E-Audiobooks der Arbeiterkammern aller neun Bundesländer, verstärkt beworben. Anders als die meisten anderen Anbieter (z.B. Büchereien Wien) steht die digitale Bibliothek der AK Wien schon immer für einen kostenfreien Zugang, für den man sich auch ganz einfach online registrieren kann. Sie bietet über die beiden Plattformen Ciando und OverDrive mit etwa 55.000 ein breites Angebot an Literatur im E-Book-Format, zudem eine umfassende Auswahl an E-Journals und E-Audiobooks. Man findet hier sowohl belletristische Werke unterschiedlichster Genres – vom Kinder- und Jugendbuch über Krimis bis zu Fantasy und Science-Fiction – als auch Sachbücher aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten. Die E-Audiobooks bieten neben Literatur und Sachbüchern auch etwa 170 Sprachlernkurse für 20 verschiedene Sprachen, darunter auch Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache.

Über die Facebook-Seite der AK Bibliothek wird dieses Angebot nun durch die KollegInnen der Bibliothek verstärkt beworben, auch die Buch- und DVD-Tipps wurden kurzerhand von E-Book- und E-Audiobook-Tipps abgelöst, weiters wies der AK Newsletter Ende März auf das digitale Bibliotheksangebot hin. Besonders erfreulich ist, dass die AK Bibliothek digital dank der Unterstützung durch die KK auch Eingang gefunden hat in die Auflistung der Kulturangebote im Netz, die der ORF zusammengestellt hat. (<https://orf.at/kulturjetzt/stories/3158546/>)

Die **Wiener Bibliotheken** bieten für ihre Mitglieder - online anmelden ist möglich - über 10.000 E-Medien zum Download, da ist für jede und jeden etwas dabei, auch Magazine und Zeitungen im „Kiosk“. Das Beste: Diese Services sind nun gratis benutzbar. Außerdem betreiben die Büchereien ~~ab sofort auf Ihrem YouTube-Kanal~~ Coronavirus-Lesungen. Ebenfalls online äußerst aktiv: die Bibliothek der Arbeiterkammer (AK).

- **Virtuelle Bücherei Wien**
- **Austria Kiosk Free Lounge**
- **AK Bibliothek Ciando**
- **AK Bibliothek Overdrive für E-Medien**

Die Zugriffsstatistiken der Facebooks-Postings der Bibliothek, die konkret auf die AK Bibliothek digital verweisen bzw. konkrete Titel/Angebote aus diesem Angebot bewerben, zeigen, dass diese Postings überdurchschnittlich oft gesehen werden. Und auch die Lesezahlen belegen, dass die Kombination aus verschiedenen Werbemaßnahmen Früchte trägt – im März 2020 registrierten sich 116 LeserInnen neu für die Nutzung der AK Bibliothek (inklusive AK Bibliothek digital), 30 LeserInnen reaktivierten bereits abgelaufene Lesekarten. Zudem konnte für März 2020 mit 3.689 Entlehnungen eine Steigerung von 1.164 Entlehnungen gegenüber dem März des Vorjahres verzeichnet werden.

Die Präsenz des vielfältigen Angebots der AK Bibliothek digital – zu Ablenkung durch Belletristik, zur Information durch Sachbücher, zur Unterstützung der SchülerInnen durch die Spezialsammlung VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) – auf unterschiedlichen Kanälen hilft auch in diesen herausfordernden Zeiten, die auch abseits aller Beratungs- und ExpertInnenleitungen vielfältigen Serviceangebote der AK Wien bestmöglich zu präsentieren.

https://wien.arbeiterkammer.at/service/bibliothek/digitale_bibliothek/index.html

Aktivitäten des Geschichts-Institutes in Zeiten von Corona

Die MitarbeiterInnen des Geschichtsinstitutes waren mit Unterbrechungen seit 13. März in Telearbeit tätig. In dieser Zeit widmeten sie sich laufenden Publikationsvorhaben (Aufsatz „Die Geschichte der Arbeitsbücher“ für Das Recht der Arbeit; Richard-Wagner-Werkausgabe; VÖGB-Skript: Geschichte der Kollektivverträge; Aufsatz „Zum Stand der Zeitgeschichtlichen Forschung über die Diktatur 1933-1938“ in Rupnow/Graeser (Hg.): Zeitgeschichte in Österreich. Eine Bestandsaufnahme).

Darüber hinaus wurde die universitäre Lehre mithilfe einer Moodle-Plattform ins Netz verlegt und wurden laufende Master- und Bachelorarbeiten betreut.

Die Bewertung der Einreichungen für die diesjährige Vergaberunde des Theodor-Körner-Fonds konnte noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden, die für März geplanten Sitzungen sowie vor allem die festliche Verleihung der Preise musste umständehalber abgesagt werden.

Im Edith Saurer Fonds wird derzeit an einer Satzungsänderung gearbeitet, die entsprechenden Abstimmungen konnten ohne Probleme in den digitalen Raum verlegt werden.